

Zitate der aussichtsreichsten KandidatInnen der Europawahl 2019

Unten die unveränderten, direkten Zitate (Rechtschreibfehler wurden ausgebessert) aus den Antworten auf die durch "Meine Abgeordneten" versandten Fragebögen zur Europawahl 2019. **Es wurde darauf geachtet, dass die Zitate möglichst eindeutig den KandidatInnen selbst und nicht der einheitlichen Parteilinie zuzuordnen sind.**

ÖVP

KAROLINE EDTSTADLER:

Ich fordere einen „ ... Effektiven Außengrenzschutz durch mehr Personal und Ausweitung des Mandates für die Grenzschutzagentur Frontex sowie Schließung illegaler Fluchtrouten durch strategische Zusammenarbeit mit Drittstaaten.“

SIMONE SCHMIEDTBAUER:

„Die Versorgung mit gesunden heimischen Lebensmitteln ist Kernaufgabe unserer Bäuerinnen und Bauern. Darum sollen auch in Zukunft die Leistungen unserer Landwirte honoriert und ein faires Einkommen für sie gesichert werden.“

WOLFRAM PIRCHNER:

„Wenn wir Europa für uns selbst nicht verständlich machen, dann verlieren wir das Interesse an Europa und wenden uns ab von Europa. Denn wer nicht informiert ist und wird, ist irgendwann auch nicht mehr interessiert.“

SPÖ

ANDREAS SCHIEDER:

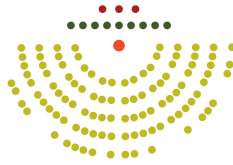
„Ich werde mich dafür einsetzen, dass Wohnen als Grundrecht in allen Bereichen der EU-Politik abgesichert wird und es eine europäische Wohnbauoffensive zum Ausbau des sozialen, öffentlichen und gemeinnützigen Wohnbaus gibt.“

EVELYN REGNER:

„Ich will, dass jedem und jeder Jugendlichen ein Ausbildungs-, Praktikums- oder Arbeitsplatz angeboten wird. Unbezahlte Praktika müssen verboten werden!“

BETTINA VOLLATH:

„Es braucht dringend einen Kurswechsel in Brüssel. Die politischen Prioritäten stimmen einfach nicht mehr. Ich werde alle Menschen vertreten, die keine milliardenschwere Lobby hinter sich haben und werde meine ganze Kraft dafür einsetzen, die Macht der LobbyistInnen zu brechen.“



FPÖ

HARALD VILIMSKY:

„Ich vertrete als Einziger rot-weiß-rote Interessen in Brüssel.“

GEORG MAYER:

„Der Zentralisierungswahn der EU, gegen den wir seit jeher ankämpfen, muss weiter eingedämmt werden. Hier haben wir schon in der Vergangenheit einwirken können (Beispiel: Trinkwasserrichtlinie etc.)“

PETRA STEGER:

„Eine Union die auf Zwang und Bestrafung aufbaut, hat keinen Bestand und wird scheitern. Genauso wie eine fortwährende Umverteilungsunion, die ständig nur den Nettozahlern nimmt. So ein System ist ungerecht: Das Entstehen für fremde Schulden führt dazu, dass immer mehr Schulden gemacht werden, die praktisch uneinbringlich sind.“

VESNA SCHUSTER:

„Erasmus+ soll nicht mehr über Drittstaaten laufen. Innereuropäische Erasmusprogramme sollen gefördert werden.“

ELISABETH DIERINGER-GRANZA:

Ich fordere eine „ ... Generationen- und Familienpolitik, die auch in Zukunft Sicherheit und Bewahren von europäischen Werten bedeutet.“

Grüne

WERNER KOGLER:

„Die Europäische Integration ist die beste Antwort auf die Globalisierung. Es gilt mehr Rechte für eine starke Sozialunion, für eine Energieunion, für den effektiven, gemeinsamen Kampf gegen Steuerflucht und für gemeinsame Maßnahmen gegen die Klimakrise der EU zu erringen.“

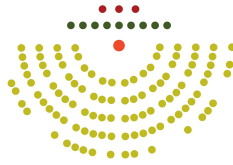
SARAH WIENER:

„Ich bin eine Quereinsteigerin im besten Sinn des Wortes: Aus meiner beruflichen Tätigkeit heraus habe ich begonnen, die Bereiche Lebensmittel und Landwirtschaft höchst politisch zu betrachten und zu bearbeiten.“

Neos

CLAUDIA GAMON:

„Als jüngste der österreichischen Spitzenkandidat_innen spüre ich am stärksten, dass unserer Generation die Geduld ausgeht. Wir sind mit Krise um Krise aufgewachsen und mit nichts als Blockaden und nationalen Egoismen in den Debatten um Lösungen. Mit unserer Vision von den Vereinigten Staaten von Europa wollen wir einen mutigen Schritt nach vorne machen und endlich eine Debatte über die größte gemeinsame Vision in Europa anstoßen.“



KARIN FELDINGER:

„Meine Tochter und ich haben persönlich die Auswirkungen des BREXIT erlebt. Wir wurden als europäischer Abschaum bezeichnet. Das hat mich veranlasst nicht mehr nur schweigend daneben zu stehen sondern mich persönlich für die Weiterentwicklung Europas, hin zu den Vereinigten Staaten von Europa einzusetzen damit so ein Zerfall wie in Großbritannien nie wieder passieren kann.“

1 Europa

JOHANNES VOGGENHUBER:

Auf die Frage, wie die EU in 10 Jahren aussehen soll:

„Wir feiern die Republik Europa. Ein gewählter Konvent hat eine gemeinsame Demokratie, eine Sozialunion und eine Friedensordnung geschaffen. Eine europäische Volksabstimmung hat sie angenommen. Ökologische Steuern und Digitalabgaben ersetzen die Steuer auf Arbeit. Die Energiewende hat die Klimaerwärmung gestoppt. Die Überwachung wurde abgebaut. Die Regionen erhielten neue Rechte zur Selbstverwaltung. Afrika ist ein enger Partner. Die Werte Freiheit, Gleichheit und Solidarität gelten weltweit.“

MARION KRAINER:

„Beim derzeitigen Stand der Urheberrechtsreform klare Ablehnung, weil die Freiheit und der Zugang zu Information und Kreativität eingeschränkt, zensiert sowie Verluste und ungerechtfertigt verteuert (pay on demand und Anwälte) werden würde. Eine faire Beteiligung der Urheber- und Künstler*innen an den Gewinnen der großen Plattformen, welche ja die Werke nutzen, und ein freies Internet sollten Bedingung sein. Was ganz außer Acht gelassen wurde ist z. B die quasi „automatische“ Aneignung und Aufkauf der Rechte von Bildern und elektronischen oder gescannten Büchern im Netz durch große US Plattformen.“